

Viele Schriftsteller träumen davon, einmal von einem Filmproduzenten aus Hollywood angerufen zu werden, weil dieser einen Stoff für einen neuen Film braucht.

Geschichten, die das Leben schreibt

Bei der Schriftstellerin Ina May vom Westerbuchberg bei Übersee könnte dieser Traum durchaus zur Realität werden. Die 35-Jährige hat im vergangenen Jahr beim International Writing Contest in Los Angeles teilgenommen und prompt gewonnen. Der Erfolg bei diesem Wettbewerb brachte ihr einen Eintrag in jene Drehbuchliste, welche von Filmproduzenten abgefragt wird, wenn sie auf der Suche nach neuen Inhalten sind.

Das Haus ihrer Eltern am Westerbuchberg, ist jener Ort, den sich Ina May als Wirkungsstätte auserwählt hat. Egal, ob Gedichte, Kurzgeschichten oder Romane, die Autorin beschreibt stets Charaktere oder Lebenssituationen, die der Wirklichkeit entsprechen. Sie borgt sich, so scheint es zumindest, ihre Stoffe vom Leben, also aus der Realität aus.

Laut May gibt es immer etwas zu erzählen, ganz egal, ob es von Vergangenem oder Gegenwärtigem handelt. Zuerst kommt die Vorstellung. Diese kann von einem Stichwort aus den Nachrichten oder aus einem Buch sein. Danach überlegt sich Ina May, was sie selbst interessiert und vor allem, was für die Leser spannend zu lesen sein könnte. „Wie eine Spinne im Netz sitze ich vor einer Idee und spinne dann die Fäden“, so die 35-Jährige wörtlich.

Ina May startete ihre berufliche Laufbahn in New York als Handelskorrespondentin. Unter anderem arbeitete sie für den Phillip Morris-Konzern. Seit dem Jahre 2003 widmet sie sich nun intensiv ihrer Karriere als Buchautorin. Und das mit großem Erfolg: May gewann bereits zahlreiche Wettbewerbe.

Vielleicht sind ja ihre authentischen Geschichten, in denen Menschen im Mittelpunkt stehen, die sich gerade in Lebenskrisen befinden, der Grund für ihren Erfolg. Rund um die

Darstellung der Charaktere verpackt Ina May ihre Kritik an modischen Trends und am Zeitgeist. Die Schriftstellerin verwendet bei ihren Erzählungen stets eine Sprache, die leicht verständlich ist. Die Geschichten sprechen alle Altersschichten an. Somit erfüllt Ina May stets die Erwartungen ihrer großen Leserschaft. May beschreibt am liebsten Kriminalfälle, die sich auch tatsächlich ereignet haben.

Zur Zeit verbringt sie die meiste Zeit in Übersee am Chiemsee. Obwohl ihr Lebensmittelpunkt auch in Zukunft Bayern sein soll, liebäugelt die Autorin damit, an einem ruhigen Plätzchen in Lindau am Bodensee zu leben, um dort in Ruhe an neuen Geschichten schreiben zu können. Als Alternative zum Bodensee nennt Ina May Cornwall in Schottland. Aufgrund der derzeitig politisch ungewissen Situation in Schottland favorisiert May allerdings Lindau.

Die Schriftstellerin hat ständig mehrere Projekte in Arbeit. Unter

anderem schreibt sie zur Zeit an einem Kochkrimi mit dem Starkoch Frank Heppner aus München. Außerdem wird sie gemeinsam mit einem Journalisten im Frühjahr 2008 ein Sachbuch zum Thema „Mann und Frau im Wandel der Zeit“ veröffentlichen. Zu diesem Projekt möchte die Schriftstellerin aber noch nicht allzu viel verraten. Nur eines lässt sie durchsickern: Bei diesem Projekt werden einige prominente Personen mit von der Partie sein.

Soeben ist ein neues Buch von Ina May erschienen. Im Kriminalroman „Isarkiesel“ spielt der fiktive Professor für Kriminologie und Kriminalpsychologie, Gabriel Gutenson, die Hauptrolle.

Der Kriminologe, er fürchtet sich vor toten Körpern und lichtloser Dunkelheit, wird in den Bann einer alten Familiengeschichte gezogen und muss erfahren, dass raffinierte Lügen tödlich sein können.